

Bauforschung in England

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 1: **England**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-37530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bauforschung in England

Das weite Gebiet der Forschung in der Bauindustrie umfaßt nicht allein die Probleme des Architekten, des Ingenieurs und des Konstrukteurs, sondern auch diejenigen der Menschen, für die gebaut wird; hinzukommt außerdem die Herstellung und Verwendung der Materialien.

Die Forschung liefert auch die nötigen Grundlagen zur Aufstellung von Reglementen und Richtlinien für die Praxis. Sie stellt die Verbindung her zwischen den drei verschiedenen Sektoren der Bauindustrie: Planung = Funktion der Berufe, Konstruktion = Funktion der Unternehmer, Produktion = Funktion der Fabrikanten.

Diese Umstände sowie die enormen Summen, die vom Staat für das Bauen ausgegeben werden (fast die Hälfte des Umsatzes der gesamten Bauindustrie), führten zu einer Verteilung der Forschung auf die Industrie, den Staat und die übrigen Forschungsorganisationen. Da die Herstellung von Materialien und Bestandteilen für das Bauen einen breiten Sektor der Industrie beschäftigt, übernimmt diese die Forschung auf dem Gebiet neuer Baustoffe, wobei sie von den Vereinigungen der Fabrikanten unterstützt wird. An den Universitäten fördert die Forschung die Grundkenntnisse in Statik und Technologie. Die Architekturabteilung der «Nuffield Foundation» brachte einen wesentlichen architektonischen Beitrag auf dem Gebiet des Spitalbaues. Das selbe gilt im Schulbau für die Studiengemeinschaften der Regierungsdepartemente sowie des Erziehungsministeriums. Bei den Unternehmern handelt es sich um ungefähr 100000 Firmen. Aber nur die größten unter ihnen verfügen über genügend Mittel, um Forschungszentren zu unterhalten.

Die Hauptorganisation für Forschung im Bauwesen ist die «Building Research Station»* des Departementes für wissenschaftliche und industrielle Forschung. Ihr Arbeitsfeld erstreckt sich über alle Gebiete: auf die architektonische und strukturelle Planung, auf die Verwendungsmöglichkeit und Widerstandsfähigkeit der Materialien, auf die Konstruktionsmethoden, auf den Gebäudeunterhalt, auf die Erstellungskosten und auf die Bedürfnisse der Benutzer dieser Bauten.

Als einzige Forschungsorganisation, welche die Probleme des Bauens als ein Ganzes behandelt, erfüllt die B.R.S. die spezielle Funktion eines Vermittlers zwischen den Forderungen der verschiedenen Zweige der Bauindustrie. Dieses Ziel wird erreicht durch Publikationen (z. B. den «Digest», eine Monatschrift mit einer Auflage von mindestens 4000 Exemplaren), Ausstellungen, Filme und Konferenzen sowie durch ihren Auskunftsdienst.

Heute besteht die Hälfte ihres Personals aus technischen und wissenschaftlichen Spezialisten. Es sind Physiker, Chemiker, Ingenieure, Mathematiker, Konstrukteure und Architekten, die alle Seite an Seite arbeiten. Diese Vielfalt widerspiegelt die Vielfalt der Probleme, welche die B.R.S. zu bewältigen hat und stellt eine große Energiequelle dar.

Arbeitsgebiete

Baumaterialien: Eigenschaften, Dauerhaftigkeit und Verwendungsmöglichkeiten.

Struktur: wirksame und sparsame Verwendung der tragenden Bauelemente, Ausarbeitung von Richtlinien für die Planung.

Tiefbau: Studium der Fundamentierung und der damit zusammenhängenden Arbeiten.

Funktionelle Gestaltung der Gebäude: Raumausnutzung, thermische und akustische Isolationen, Ventilation, Beleuchtung, Installationen, Kanalisationen, Feuerschutz.

Konstruktionsvorgänge: Produktivität und Gesteungskosten, Arbeitsprozesse und Mechanisierung, neue Konstruktionsmethoden.

Bautypen: Ausarbeitung von Einzelprogrammen (Wohnbau, Fabrik usw.) nach funktionellen und ökonomischen Gesichtspunkten.

Die B.R.S. ist zugleich eine Informations- und Verbindungsstelle. Ihre Arbeit wird geleitet vom «Building Research Board». Die Regierung stellt ihm ihre Berater zur Verfügung. Es steht in ständiger Zusammenarbeit mit dem Wohnbauministerium und den lokalen Behörden, mit den Ministerien für Öffentliche Arbeiten und Erziehung sowie mit den Landwirtschafts- und Gesundheitsämtern in Schottland. Die Arbeit der B.R.S. wird erleichtert durch ihre Beziehungen zu ähnlichen Organisationen, wie die Forschungsorganisation für Feuerschutz, das Forschungslaboratorium für forstwissenschaftliche Produkte und das Nationale Laboratorium für Physik (Akustik und Beleuchtung). Ebenso arbeitet die B.R.S. mit den rund fünfzig Vereinigungen für industrielle Forschung und mit der Nationalen Föderation der Bauarbeitergewerkschaften zusammen, um neue Methoden der Konstruktion und der Materialverwendung zu entwickeln. Weitere Unterstützung kommt ihr zu durch das beratende Gremium der Industrie der Midlands für die Fabrikplanung.

Die Baugesetze sind von großer Bedeutung für den Fortschritt der Industrie. Die B.R.S. ist in den entsprechenden Komitees vertreten. Sie berät die «British Standards Institution» und übernimmt insbesondere zahlreiche experimentelle Arbeiten, um die Formulierung der Gesetze über Baumaterialien und -elemente zu erleichtern. Sie trägt bei zur Vorbereitung und Revision der Richtlinien («Codes of Practice»), die auf Verlangen des Ministeriums für Öffentliche Arbeiten seit 1941 ausgearbeitet werden und unter die Verantwortung der «British Standards Institution» fallen.

Die Mitarbeiter der B.R.S. werden ständig informiert über die Fortschritte, die auf diesem Gebiet im In- und Ausland gemacht werden. Rund 500 technische und wissenschaftliche Zeitschriften werden regelmäßig ausgewertet. Über 4000 Publikationen (Zeitung nicht einbegriffen) werden jährlich angekauft. Von jeder Publikation werden Auszüge gemacht. Ein bibliographischer Index von mehr als einer halben Million Titel sowie Übersetzungen und Zusammenfassungen stehen dem Personal zur Verfügung. Die Veröffentlichungen der B.R.S. kommen unter dem Namen «Building Science Abstracts» beim «H. M. Stationery Office» heraus.

* Die B.R.S. erhält jährlich £ 1 500 000 vom Staat, und es werden in England jährlich für £ 2 000 000 000 neue Gebäude erstellt, was £ 40.- pro Einwohner ausmacht.

1

Situationsplan der Building Research Station
Situation du Centre de recherches du Bâtiment
Building Research Station; site plan

